



April 2017

Liebe Mitglieder

Vielfältige Wintertouren trotz Schneemangel

Der Schnee liess auch in diesem Jahr lange auf sich warten. Und als sich im Januar die Landschaft dann endlich im weissen Kleid präsentierte, herrschten dank der sehr warmen Temperaturen bereits wieder Frühlingsbedingungen. So lagen Ende März in der ganzen Schweiz nicht einmal 50% der Schneemenge des langjährigen Mittels. Diese ausserordentliche Situation erforderte von den Tourenleitenden viel Flexibilität bei der Planung und Durchführung der Touren. Die Berichte im Internet beweisen, dass die Tourenleitenden ihre Aufgabe super meisterten und immer wieder ausreichend Schnee fanden. Auch wenn diese Saison im einen oder anderen Skibelag seine Spuren hinterlassen hat...

Hanspeter Boller, unser neuer Vizepräsident

Hanspeter wurde von der GV als neues Vorstandsmitglied gewählt. Während der ersten Vorstandssitzung, die traditionellerweise zusätzlich zum Tagesgeschäft als Konstitutionssitzung durchgeführt wird, hat sich Hanspeter Boller als neuer Vizepräsident zur Verfügung gestellt und wurde durch den Vorstand einstimmig in dieses Amt gewählt.

Wir wünschen Hanspeter viel Spass und Erfolg im neuen Amt und bedanken uns für seinen Einsatz!

Neue Hüttenwarte auf Muttsee und Kistenpass

Diesen Sommer beginnen Anita Gubler und Maurice Caviezel ihre erste Saison als Hüttenwart/-in in unseren beiden Glarner Hütten. Auf den folgenden Seiten stellen sie sich persönlich vor und geben euch einen Einblick in ihre Ziele als Hüttenwarte und Beweggründe, während des Sommers Gäste in einer abgeschiedenen Hütte zu bewirten.

Wir wünschen Anita und Maurice einen guten Saisonstart und viel Freude bei der Ausführung ihrer vielfältigen Hüttenwartsaufgaben!

Fronddienst Kistenpasshütte

Damit sich Maurice in seinem „Chischtli“ einrichten kann, bedarf es einer gründlichen Gesamtreinigung. Am 24./25. Juni führen wir deshalb ein Fronddienstwochenende auf der Kistenpasshütte durch. Auch in diesem Jahr wird dabei das traditionelle „Chisten-Flämmli“ nicht fehlen, so dass neben der Arbeit auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommt. Interessiert an einem aufgestellten Wochenende und tatkräftigem Anpacken? Dann meldet Euch bis Mitte Juni bei Reto Grundbacher reto@dixielandjazz.ch oder direkt über die Website.

Grosses Dankeschön

Gerne nutzen wir die Möglichkeit des Infobulletins, um den zahlreichen Spendern zu danken, die unsere Sektion immer wieder unterstützen. In diesem Jahr sind bereits über 8'500 Fr. an Spenden eingetroffen. Diese ermöglichen uns, Projekte wie die neue Wasserfassung der Cavadirashütte umzusetzen und somit für das Hüttenteam bessere Arbeitsbedingungen zu schaffen und die Wasserversorgung der Hütte zu sichern. Ganz herzlichen Dank!



Wir wünschen Euch einen tollen Sommer!

Euer Vorstand

Ein seltenes Bild der Muttseehütte. Weitere spannende Fotos findet ihr auf der neu gestalteten Seite:

www.muttseehuette.ch

Bild: Anita Gubler

Neue Hüttenwarte im Glarnerland

Maurice Caviezel, Kistenpasshütte

Was hat Dich motiviert, Dich für die Hüttenbewirtung zu bewerben?

Ich wollte eine kleine Hütte führen. Eine Hütte, die nicht in einer Stunde auf einem Wanderweg erreichbar ist. Eine Hütte, die man besucht, weil man genau das sucht. Einfachheit, Stille und Frieden.

Das «Chischtli» beinhaltet für mich genau diese Komponenten, da sie eine sehr einfache Hütte ist; ohne Schnickschnack, mit beschränkten Ressourcen. Eine der letzten Hütten der Schweiz, die in dieser Form bewartet existiert. Und dies auf wunderbaren 2714 m.ü.M. - im herrlich-wilden Glarnerland.

Welche Erfahrungen bringst Du mit?

Die letzten zwei Jahre verdiente ich meine Sporen in verschiedenen Gastrobetrieben ab: Blüemlisalp-hütte, Faulhorn, Safiental, Bündner Rigi, Fornoehütte. Daneben schloss ich im 2016 den Hüttenwartkurs des SAC, resp. der Schweizer Hütten erfolgreich ab.

Was machst Du (beruflich und in der Freizeit) neben der Hüttenbewirtung?

Beruflich: Als Schauspieler, Regisseur und diplomierter Sportlehrer werde ich schauen, wie sich dies mit der Bewartung des «Chischtlis» kombinieren lässt.

Bis anfangs Mai bin ich noch in der Fornoehütte beschäftigt. Danach kann ich mich voll und ganz auf die erste Saison als Hüttenwart konzentrieren

Freizeit: Alpinismus ist meine grosse Leidenschaft. Seit mehr als 25 Jahren. Ob Schnee, Fels oder Eis - da fühle ich mich wohl. Gerne bin ich auch kulturell unterwegs (Theater/Musik/Film) und dies am liebsten mit Freunden.

Welche Beziehung hast Du zur Hütte und/oder zur Region? Zum SAC?

Ich kannte das «Chischtli» bis anhin nur vom Vorbeihuschen (welche Schande - nicht mal ein Bier habe ich getrunken ☺). Das Glarnerland hingegen kenne ich sehr gut und liebe es von diversen Touren und Klettereien. Ich habe ein gewisses Faible für abenteuerliche und selten begangene Linien. Dafür eignet sich diese Region hervorragend. Seit 19 Jahren bin ich Mitglied im SAC (Sektion Biel); aber wirklich kennen gelernt habe ich den SAC erst im Hüttenwartkurs. Ich werde nun sicher in die Sektion Winterthur wechseln - falls ich denn aufgenommen werde? ☺

Worauf freust Du Dich? Welche Herausforderungen willst Du anpacken?

Auf die Menschen, die zu mir kommen; mit ihren Geschichten und Erfahrungen. Auf den persönlichen Austausch - und diese Menschen bewirten zu dürfen. Auf die alpine Umgebung, auf die Sonnen-, Regen- und Schneetage, die faszinierende und einmalige Flora und Fauna im alpinen Lebensraum. Und ab und zu auf einen Kaffee mit Anita in der Muttseehütte...

Herausfordernd wird sicher sein, dass ich von Juli bis Mitte Oktober permanent oben sein werde. Und dass die Anzahl Besuche im «Chischtli» an Wochenenden und in den Ferien schwer abzu-schätzen sind. Da bin ich froh, auf meine guten Freunde zu zählen, die mich tatkräftig unterstützen werden.

Der intelligente Umgang mit Wasser, Gas und Holz wird ebenfalls ein Thema sein. Strom ist nur minimal für Beleuchtung und mein Smartphone (mein Hüttentelefon) vorhanden. Und die Logistik für Lebensmittel und deren Lagerung wird mir bestimmt ab und an Kopfschmerzen bereiten.



Welche Visionen bezüglich der Hüttenbewirtung verfolgst Du?

Der Gast fühlt sich willkommen und wohl. Der Gast genießt einfache und wenige, aber frische und lokale Produkte. Meine Vision ist, die Hütte in ihrem ursprünglichen Zustand zu belassen. Wenn nötig, kleine und feine Verbesserungen anzubringen. Aber: Das "Chischtli" soll das "Chischtli" bleiben.

Was möchtest Du den Sektionsmitgliedern gerne über Dich mitteilen?

Ich freue mich, Dich im "Chischtli" begrüßen zu dürfen. Auf ein Bier oder einen Kaffee. Einen kurzen oder langen Schwatz. Auf einen gemütlichen Abend mit Sonnenuntergang.

Anita Gubler, Muttseehütte**Was hat Dich motiviert, Dich für die Hüttenbewirtung zu bewerben?**

Für mich stand schon lange fest, dass ich mich für die Muttseehütte bewerben würde, wenn Maria Rhyner einmal kündigt. Meine Bewerbung war denn auch schon parat, als die Ausschreibung in der Zeitung erschien.

Früher hätte es wohl irgendeine Hütte sein können - mit der ganzen Geschichte und Erfahrung im Gepäck war dann aber die Muttseehütte die definitiv richtige. Diese oder keine.

Welche Erfahrungen bringst Du mit?

Meine Schwester und ich gingen in jungen Jahren öfters zusammen z'Berg und so waren wir eines Tages auf der Planurahütte. Hans Rauner, der die Hütte damals gerade frisch übernommen hatte, fragte mich, ob ich nicht die restlichen Sommermonate auf der Hütte arbeiten möchte. Eine Woche später war ich dann schon mit Sack und Pack oben. Trotz der abgeschiedenen Lage hat mich der berühmte Hüttenvirus aber damals schon richtig gepackt und so verbrachte ich auch das kommende Jahr als Hüttenhilfe dort oben, diesmal aber schon von der Skitourensaison weg.

Wie es der Zufall wollte, hat sich dann die spätere Planura-Hüttenwartin Dodo Boss bei mir im Haus eingemietet und ich fungierte als ihr Basislager; Einkäufe tätigen, Waren zwischenlagern, Big Bags für den Heli packen und Leergut entsorgen. Nebenberuflich habe ich in meinem Haus (ein ehemaliges Schulhaus) auch noch ein B&B betrieben. Meine einstige Ausbildung zur Service-Fachangestellten war und ist mir immer wieder sehr nützlich.

Seit jeher gehe ich z'Berg – Klettern, Ski- und Hochtouren. Ich war schon mancherorts. Und in unzähligen Hütten. Fünf Jahre war ich auch als Outdoor-Guide bei Bergführer Thomas Pfenninger tätig und habe Gruppen bei verschiedensten Outdoor-Aktivitäten geführt. Und als Mitglied der Alpinen Rettung Glarnerland konnte ich mir ein gutes Grundwissen im Rettungswesen aneignen.

Was machst Du (beruflich und in der Freizeit) neben der Hüttenbewirtung?

Als alleinerziehende und berufstätige Mutter von Gian (18) und Flurin (15) war meine Freizeit in den letzten Jahren eher knapp bemessen. Dennoch habe ich mir immer wieder mal eine schöne Tourenwoche gegönnt und mir damit lang gehegte Träume erfüllt: Gran Paradiso und Mont Blanc, die Via Alta della Verzasca oder den Triglav in Slowenien zum Beispiel. Ansonsten wohnen wir so paradisiessisch mit den Bergen vor der Haustüre, dass ich mich da ganz spontan für zwei, drei Stunden mal aufs Mountainbike setzen oder einen kleinen Berglauf unter die Füße nehmen kann. Es ist einfach ein Privileg, wenn dein Garten nicht vorn am Zaun endet.



Beruflich war ich jetzt ganze neun Jahre bei der Axpo im Projekt Linthal 2015 tätig und mit den unterschiedlichsten Aufgaben betreut. Als Leiterin Hausdienst, im Gate und in der Administration auf der Alarmstelle. Dem Leiter Lawinendienst assistierte ich beim Schneeprofilen und als Führungsunterstützung des Einsatzleiters wurde ich unter anderem als Rega-Lotse ausgebildet. Ende April ist nun aber Schluss. Dass es mit der Hütte tatsächlich geklappt hat, sehe ich schon als kleinen Wink des Schicksals, zumal ich für irgendeinen 08/15-Job einfach nicht gemacht bin.

Welche Beziehung hast Du zur Hütte und zur Region? Oder zum SAC?

Als Einheimische und langjährige Axpo Tierfehd-Mitarbeiterin kenne ich das Gebiet um die Muttsee-hütte in- und auswendig. Und inwendig ist also durchaus wörtlich gemeint ;-). Als Mitarbeiterin der Abteilung Sicherheit/Naturgefahren überwache ich die Flucht- und Rettungseinrichtungen von Tierfehd bis Muttsee und brause jeweils mit unserem Fiat Panda durch das Stollenlabyrinth, tuckere mit der alten Windenbahn zur Schieberkammer und fahre mit dem Lift ins neue Wärterhaus am Muttsee.

Ich bin in Linthal in einer wanderfreudigen Familie mit drei Geschwistern aufgewachsen. Mein Vater war Briefträger und Jäger. Reisen ins Ausland kannten wir nicht. Wir gingen z'Berg – ins Durnachtal, auf Fiseten oder nach Hintersand, immer den Meta-Kocher und eine Wolldecke im Rucksack – für Suppe, Kaffee und ein Nickerchen. Früher viel mit der JO unterwegs und als KiBe-Leiterin tätig, hatte ich damals insbesondere zur SAC-Sektion Tödi einen starken Bezug.

Worauf freust Du Dich? Welche Herausforderungen willst Du anpacken?

Ich freue mich auf meine erste Nacht in der Muttsee-Hütte! Also als diejenige, die dort oben hausen darf, wann immer sie will ☺. Darauf, oben bleiben zu können, das Einnachten zu erleben und den Tag erwachen zu sehen und immer noch nicht wieder runter zu müssen.

Aber natürlich will ich auch eine gute Gastgeberin sein. Ich freue mich darauf, wieder in richtig grossen Töpfen kochen zu dürfen, in Schüsseln anzurichten und viele hungrige Mäuler zu stopfen.

Ich freue mich auch auf Maurice Caviezel in der Kistenpasshütte und darauf, mit ihm zusammen zu starten. Er war mir auf Anhieb sympathisch. Das kommt gut mit uns und wir werden uns sicher gegenseitig unterstützen und ich denke, es wird schön sein, morgens vom Muttsee aus die Fahne dort im Adlerhorst flattern zu sehen und Mo vergnügt oben zu wissen.

Welche Visionen bezüglich der Hüttenbewirtung verfolgst Du?

Ich habe nicht vor, das Rad neu zu erfinden. Aber ich möchte der Hütte gerne ein Gesicht geben. Etwas, wo die Leute sagen „dort gibt es dies“ oder „die machen das so“ und dass sich dies ein bisschen herumspricht. Und ich werde das Zimmer Muttenwändli etwas «aufpimpen». Das Zimmer kann man ja für einen kleinen Aufpreis als Zweierzimmer reservieren, deshalb darf es sich auch etwas abheben. Kürzlich bin ich zufällig auf ein Bild von Cundrau Spescha aus Andiaast gestossen und ich wusste, das ist es! Dies wird eine dreiteilige Leinwand im Zimmer Muttenwändli. Nach einem spontanen Mailwechsel hatte ich den Stick mit dem Foto ein paar Tage später bei mir und konnte das Bild anfertigen lassen. Die passende Bettwäsche dazu habe ich auch schon.

Was möchtest Du den Sektionsmitgliedern gerne über Dich mitteilen?

Wundert euch nicht, wenn bei der Hütte Gebetsfahnen wehen werden und vielleicht da und dort ein Buddha steht. Mit Tibetern aufgewachsen und 1995 mit dem Mountain-Bike in Ladakh unterwegs, fühle ich mich mit dem tibetischen Volk und der tibetischen Kultur sehr verbunden.

Wahrscheinlich gefällt mir die Muttenalp auch deshalb so gut, weil sie mich immer ein bisschen an „Klein Tibet“ erinnert. Am Muttsee ist es fast so wie am Tsomoriri: türkisblaues Wasser, ockerfarbene Weiten und firnbedeckte Gipfel. Eine Oase auf 2501 Metern über Meer.

Tashi Delek – Glück und Segen.

«Einsame Spitze» auf der Camona da Cavardiras

Ein abschüssiges Stück oberhalb der Waldgrenze mit Gian Rupf und René Schnoz.

Mit dem Theaterstück „Einsame Spitze“ gastiert das Bergtheater am Samstag, 29. Juli 2017 abends auf unserer Camona da Cavardiras.

Duri und Hitsch, zwei Kletterfreunde aus Jugendtagen, sind die beiden Protagonisten in diesem Theaterstück. Jeder ging seines Weges, der eine als Single und Naturbüroleiter, der andere als Family-Man mit Mountaintrek-Firma.

Kurz vor ihrem Fünzigsten wollen sie es noch einmal wissen: Ausgerechnet die heftige Alpinroute «Paradise now» soll es sein, darunter machen sie es nicht.

Sie hocken zu zweit alleine in einer SAC-Hütte, es ist der Abend vor der Tour. Sie reden (und trinken) was das Zeug hält und immer mehr auch schmerzhaft darüber hinaus.

Es läuft auf eine schonungslose Bestandesaufnahme ihres Lebens hinaus – die Bergtour als «point of no return».

Heers Text ist ein Sprachgebirge, eine Wortkaskade, surrendes Urgestein – kurz: brüllendes Edelweiss!

Das Hüttenteam freut sich auf deinen Besuch.



© Howard Brundrett

6a plus Kletterhalle Winterthur
 2000 m² Kletterfläche, bis zu 17 Meter hohe Kletterwände
 Seilpark, grosser Boulderbereich, Dry-Tooling-Anlage,
 Bistro und Klettershop

Kletterkurse
 Kurse für Kinder, Erwachsene, Einsteiger, Schnupperkurse,
 Grundausbildung, Privatlektionen oder für Gruppen und
 als Firmenevent.

Öffnungszeiten
 Montag bis Freitag: 10.00 bis 22.30 Uhr
 Samstag/Sonntag: 10.00 bis 19.00 Uhr

www.sechsaplus.ch
info@sechsaplus.ch
 052 544 45 68



Kletterhalle
WINTERTHUR



Infos aus der Jugend

Was ist das KiBe und die JO?

Für Kinder zwischen ca. 10 – 14 Jahren ist die **KiBe**-Gruppe (Kinderbergsteigen) die richtige Adresse. Dort lernen sie klettern, machen erste einfachere Bergtouren im Fels und auf dem Gletscher, erkunden Höhlen oder erleben mit anderen Kindern tolle Tage oder Lagerwochen in der Natur. Im Winter machen die KiBe-ler einfache Touren im Schnee oder klettern in der Kletterhalle.

Im Alter von 14 Jahren wechseln Jugendliche in die **JO** (Jugendorganisation). Die JO hat verschiedene Bergsport-Aktivitäten im Programm: Im Sommer sind dies Bergtouren (Fels und Eis) und Sportklettern, im Winter Ski- und Snowboardtouren, Eisklettern und Sportklettern in der Halle. Die Jugendlichen lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen und Verantwortung zu übernehmen. Ziel des Leiterteams ist es, die Jugendlichen zu selbständigen, verantwortungsbewussten Alpinisten auszubilden.

Wir suchen neue Jugendleiter/innen

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir zur Unterstützung dieses Leiterteams einige Jugendleiter/innen.

Die Aufgabe umfasst primär die Mithilfe beim wöchentlichen Hallentraining in der Kletterhalle 6aplus in Winterthur Töss, jeweils Mittwochs von 18:00 bis 20:00 Uhr.

Gerne darfst du aber auch ausserhalb der Kletterhalle dein Wissen weitergeben. Erlebnisse wie der Besuch von Höhlen und Bergwerken, Biketouren, Ein- und Mehrseillängenklettereien am Fels, Eisklettern, Canyoning, Hoch- und Skitouren und vieles mehr runden unser Jahresprogramm ab.

Dein Profil

Du bringst Grundwissen aus dem Sportklettern und/oder Bergsteigen mit und kletterst idealerweise selber aktiv. Voraussetzung ist dein Interesse an der Zusammenarbeit mit jungen Menschen. Teamgeist und Kommunikationsfähigkeit gehören ebenfalls zu deinen Stärken.

Unser Angebot

Wir bieten dir eine vielseitige Tätigkeit in einer attraktiven und lebendigen JO. Du hast die Möglichkeit an internen Leiterfortbildungen und J+S Leiterkursen dein Wissen auszubauen. Im Anschluss ans Training kannst du frei klettern. Unterstützung, Vernetzung und Austausch innerhalb der JO, sowie des SACs, sind für uns eine Selbstverständlichkeit.

Haben wir dein Interesse geweckt, möchtest du weitere Auskünfte? Dann nichts wie los und melde dich noch heute per Telefon, SMS oder Mail!

Martin Büchi • JO-Chef
078 763 03 47 • jo@sac-wintertur.ch

**KIBELAGER
2017**

**SAC JUGEND
WINTERTHUR**

Du hast Lust klettern zu lernen?
 Du möchtest einmal auf einem
 Gipfel stehen?
 Du bist zwischen 10 und 15 Jahre
 alt?
 Dann bist du bei uns genau
 richtig!

Die Jugendorganisation des SAC Winterthur führt
 auch dieses Jahr wieder ein Kletterlager für
 Kinder durch.
 23. bis 29. Juli 2017, Sustlihütte am Sustenpass,
 mit Bergführer.

Weitere Informationen und Anmeldung unter
www.sac-winterthur.ch/jugend,
 bei Beat Junker 052 223 06 13 oder
 am Mittwochabend zwischen 18.15 und 19.45 in
 der Kletterhalle 6a+ in Töss.